



KENNEN SIE SCHON ...

HARALD ZOTT



Spätestens nach diesem Interview werden Sie sich nicht mehr fragen: „Qui est-ce?“ Au contraire! Vielmehr heißt es „PMCC – douze points“ für diesen hochsympathischen Trainerzuwachs in Wien! Alors, bienvenue Harald Zott!

Woher kommst Du?

Ich komme aus Wien, genauer gesagt aus dem 22. Wiener Gemeindebezirk. Somit würde ich Donaustadt ganz pragmatisch als meine „Heimat“ (siehe Word Rap) bezeichnen. Dort habe ich auch die ersten 20 Jahre meines Lebens verbracht. Obwohl? Mein Leben hätte sich auch ganz anders entwickeln können. Als ich 9 Monate alt war sind meine Eltern mit mir nach Brüssel gezogen. Mein Vater hat dort bei der Firma 3M einen internationalen Posten angeboten bekommen. Ich habe in dieser Stadt knapp 1,5 Jahre gelebt und meine ersten Worte waren angeblich „Bonjour“, „Au revoir“ und „Merci“. An diese Zeit kann ich mich leider nicht mehr erinnern und auch ein Besuch meiner alten Heimat vor 2 Monaten hat keine Kindheitserinnerungen geweckt. Trotzdem eine spannende Stadt. Mit 21 Jahren ging es dann hinaus in die

große, weite Welt: Meidling, Hernals, Simmering, Ottakring, ... Schlussendlich bin ich jetzt mit meiner Freundin und meinem Sohn in Währing gelandet. Zwischendurch war ich aber beruflich sehr oft in Deutschland und auch in Holland. *Et bien.*

Seit wann bist Du bei PMCC Consulting?

Ich bin seit November 2018 bei der PMCC Consulting, somit der Neuling in der Runde. Der Einstieg wurde mir übrigens sehr leicht gemacht. Alle Kollegen haben mich sehr nett willkommen geheißen. Die ersten PMCC-Kollegen habe ich bereits im August beim „Train the Trainer“-Seminar kennengelernt, die restliche Crew dann bei den Wintertagen im Dezember. Eine super Mann-/Frauschaft! Und Oliver*. Den kenne ich schon seit 15 Jahren. Aber das ist eine andere Geschichte ... *Mon dieu.*

Wie bist Du zum Projektmanagement gekommen?

Projektmanagement ist zu mir gekommen. Nach der Matura wusste ich nicht genau wohin die Reise geht. Arbeiten? Studieren? Reisen? Oder nur Party? Es war dann von allem ein bisschen etwas dabei. Um meine erste Wohnung und auch schon bald mein erstes Auto zu finanzieren, nahm ich jeden erdenklichen Job an. Im Zentrum standen dabei aber immer 3 wesentliche Merkmale. 1. Mit oder vor Menschen kommunizieren. 2. Unterschiedliche Rollen annehmen und diese dann voller Überzeugung ausüben. 3. 100 % Einsatz. In dieser Zeit war ich Tankwart, Regalbetreuer, Bademeister, Marktforscher, Lagerarbeiter, Promotor, Verkäufer, Dekorateur und vieles mehr. Irgendwann und irgendwie bin ich dann doch ins Büro gestolpert und meine „Karriere“ hat zuerst als Führungskraft vor genau 20 Jahren begonnen. Dabei ging/ geht es mehr um „People Management“ und „Social Skills“ als um „PSP“ und „Magisches Dreieck“. Tatsächlich hat mich aber meine damalige Führungskraft für ein Projektmanagement-Training angemeldet. Im Juni 2000 stand ich dann das erste Mal mit Post-its vor einer großen weißen Wand. *Quelle chance!*

Was magst Du gern an deiner Arbeit?

Die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Menschen aus unterschiedlichen Branchen und in unterschiedlichen Positionen. Das Kommunizieren. Das Diskutieren. Neue Aspekte beleuchten. Meine Meinung vertreten. Gemeinsam lachen. Die Vielseitigkeit an diesem Job. Die Herausforderungen der Zukunft erkennen und annehmen. *Avec plaisir!*

Was wünschst Du Dir beruflich für 2019?

Noch mehr Erfahrung sammeln. Mein Portfolio erweitern und den Kontakt mit den Kollegen intensivieren. *Toujours.*

Wie geht es mit PMCC Consulting weiter?

Ich denke die PMCC Consulting wird weiterhin erfolgreich sein. Die wirtschaftlichen Herausforderungen werden für Unternehmen immer größer und neben dem klassischen Projektmanagement wird der agile Ansatz immer wichtiger werden. PMCC Consulting ist mit dem aktuellen Trainerteam sehr breit aufgestellt und das Wissen ist enorm. Somit sind wir für die Zukunft bestens gerüstet. Das bedeutet aber nicht, dass wir uns auf unseren Lorbeeren ausruhen können. Wir müssen wachsam bleiben. Aber dafür sorgt Gernot* schon. *Bien sûr.*

Was machst Du, wenn Du nicht arbeitest?

Ich versuche mich fit zu halten und gehe regelmäßig laufen und fahre Rennrad. Früher habe ich es mit Fußball und Tennis probiert, aber meine Kniegelenke sagen „rien ne va plus“. Ich habe es auch gerne kulturell, ob Museums- oder Konzertbesuch. Zurzeit schleppt mich mein Sohn zu den wildesten Konzerten. Ich habe echt schon viel gesehen und gehört aber so eine „Schreierei“ geht sogar mir an die Nieren. Und das soll was heißen. Ah ja, ab und zu kommt es vor, dass ich mich mit Fragebögen oder Word Raps beschäftige. *Au revoir!*

* Anmerkung der Redaktion: Sollten Sie Oliver (Dragoun) und Gernot (Winkler) tatsächlich (noch) nicht kennen, [hier](#) können Sie das nachholen!

Harald Zott

Senior Consultant

M 0043 / 660 / 90 07 923

E harald.zott@pmcc-consulting.com

www.pmcc-consulting.com



HARALD ZOTT IM WORD RAP

Mein Alter... noch 42

Mein gefühltes Alter... schon 43

Wenn ich morgens in den Spiegel schaue, denk ich mir, dass ...
der Bart wieder gestutzt gehört

Ein guter Tag beginnt für mich mit ... Kaffee natürlich!

Mein Markenzeichen ist ... seit 17 Jahren Bart und Brille

In der Sauna säße ich gerne neben ... Kurt Cobain, Amy Winehouse und
Sid Vicious - Aufguss!

Meine Ruhe finde ich ... nach einer 100 km Etappe mit dem Rennrad.
Danach ein gutes Essen, ein kühles Bier und eine Hängematte im
schattigen Garten. Gute Nacht,

Meine große Stärke ist ... dass ich über meine Schwächen Bescheid weiß

Am besten entspanne ich ... bei einem Punk-Rock-Konzert oder bei einer
Skifahrt

Mein Vorbild ist ... mein Papa

Das muss sein ... Brot zu jedem Essen, Freundlichkeit, Humor, Sport,
Familie und Freunde

Das darf gar nicht sein ... Rapid gewinnt gegen Austria Wien!

Heimat bedeutet für mich ... nicht Andreas Gabalier, nicht Hansi Hinterseer,
nicht die Bundeshymne, nicht das Schweizerhaus, nicht die Farben „Rot-
Weiss-Rot“, ... sondern innere Zufriedenheit, Familie, Freunde, und Dank-
barkeit, dass „nach Hause kommen“ örtlich gemeint „Wien“ bedeutet.

Meine letzten Worte sollen sein ... Haaaaaalt, da war noch was ...

Mein größter Wunsch ist ... die letzten Worte noch lange nicht zu sagen

